

H. 117, 25.

X 202 3577

Y d
1925

Kurze
Und deutliche

Anweisung /

Wie man sich bey der itzo hiri
und wieder einreisenden gefährlichen Seu-
che verhalten / dagegen so viel möglich præserviren /
und auf dem Nothfall / mit Göttlicher Ver-
leihung / curiren möge.

Vornemlich vor die Armen und dem Land-
Mann / welche bey solcher Zeit in der Eil eines
Medici Rath nicht gebrauchen Können /

Auff

Fürstl. Gnädigste Verordnung

publiciret und gedrucket zu Merseburg



Durch Gaspar Forbergern / F. S. Hof-Buchdr.

ANNO 1680.



1780
1780

Die öffentliche Ordnung

der Schulen in der Provinz Sachsen
für die Jahre 1780 und 1781
in dem Königreich Preußen
von dem Königl. Geheimen
Rath und Director der
Schul-Affairs, Johann
Christian Bode, verfaßt.

Leipzig, bey C. C. Blosius
Buchhändler, in der
Nicolai-Strasse, bey
dem No. 100.

Die öffentliche Ordnung

der Schulen in der Provinz Sachsen
für die Jahre 1780 und 1781
in dem Königreich Preußen
von dem Königl. Geheimen
Rath und Director der
Schul-Affairs, Johann
Christian Bode, verfaßt.





Sennach die schädliche Seuche der Pestilenz / durch Gottes gerechte Heimsuchung sich auch unsern Gränzen nähern will / Als ist aus wohlgemeinter Vorsorge und obliegenden Pflicht-Schuldigkeit / denen Armen auf dem Lande zum besten / so nicht allezeit / zu solcher Zeit / bey einem Medico, Rath und Hülffe suchen können / so wohl zu Ihrer / als der Ihrigen / Verwahrung bey Zeit / in præserviren / und auf begebenden Fall / in der curation, nechst Göttlicher Hülffe / sich selbst zuversehen und zuverhalten / diese kurze jedoch nothwendige Erinner- und Anleitung / deutlich abzufassen und zu publiciren / dabey auch zugleich dienliche Arzney-Mittel / nebst deren Gebrauch / nach hinten angelegter Taxa in hiesiger Hoff- und Stadt Apothecken bereitet / mit beyzufügen / für gut befunden worden /

A ij

Die-

Wieweil aber bey dergleichen einbrechender infe-
ction das Contagium mehrentheils durch die Luft /
(ohne welche niemand leben kan) fort gebracht wird /
als ist für allen Dingen höchst nöthig in solcher so viel
möglich sich zu verwahren und zu versehen / das Haus
und Gemächer von aller Unsauberkeit wohl zu reini-
gen / und mit Wacholderbeeren / Wehrauch / oder dem
hierzu sonderlich bereitetem Räucher = Pulver / in glei-
chen angezündeten Schwefel / Büchsen = Pulver / To-
back oder Luntten = Rauch / oder welches sehr dienlich
von dem Gift = Eßig auf heisse Ziegel oder Kiesel = Stei-
ne gegossen / Frühe / Mittags und Abends wohl aus-
zuräuchern / Etliche wollen aus Erfahrung dem
Rauch von Böcks = und andern Hörnern / wie auch
dem Gestanck von Böcken selbst / sonderliche Krafft
und Eigensafft zuschreiben / hingegen ist aller Gestanck
von altem Unschlitt / Lichtern und dergleichen zu mei-
den / und hat man sich wohl für zu sehen / daß nicht der-
gleichen Gift durch Kleider / Betten und andern
Dingen aus inficirten Häusern fort getragen werde.

In Essen und Trincken / wiewohl es iederzeit seyn
solte / ist fürnemlich bey solcher Zeit / der Mäßigkeit
sich zu befließen / höchst nöthig / und lassen sich da-
rin nicht viel Regulen vorschreiben ; sondern es muß
sich ein ieder nach seiner Gewohnheit und Vermö-
gen

gen achten / fürnehmlich aber ist bey solcher Zeit nicht gut befunden / nüchtern aus dem Hause in die Luft zu gehen / deswegen nach Gelegenheit ein Butter-Brod / so mit klein zerschnittener frischen Kauten / oder ein Paar Bissen Brod in Giff-Eßig / oder mit der Präservativ-Essenz angemachet / zu genießen / wie denn auch nicht undienlich von Citronenschalen / Zitwer / Angelica / weissen Zimmet / etliche Wacholderbeer in Pest-Eßig geweichet / in dem Mund zu kauen / oder die hierzu bereitete Giff-Latwerge / Präservativ-Zucker / Morsellen / Küchlein zu gebrauchen.

Sonderlich wer Ampts und Beruffs halber mit inficirten Persohnen muß umbgehen / kan nechst obiger Bedienung das Zahnfleisch mit gutem Theriac / Mithridat oder Giff-Latwerge reiben / die Nasenlöcher mit gutem Giff-Eßig öfters anfeuchten / oder ein Schwämmlein / rein Tüchlein oder Püschlein Kauten damit anfüllen / daran riechen und die Pulse und Schläffe damit bestreichen / zu welchen Gebrauch auch der Präservativ oder ander Balsam und Dehl nützlich anzuwenden.

Welche es gewohnet und vertragen können / nehmen alle Morgen einen zähen Knobloch oder gebrauchen sich des Toback's trincken.

A iij

Euser=

Euserliche Mittel zum anhängen / so solchen zu
trauen / wird gerühmet lebendig Quecksilber in ei-
ner ausgehöhlten Hasel = Nuß = Schalen oder zuge-
richtetem Federkiel verwahret / anzuhängen / und
können dergleichen Amuleta in der Apothec in ge-
ringen Preis gesucht werden.

Damit auch nicht viel unreine Feuchtigkeiten /
sich samlen mögen / kan man wöchentlich ein oder
zwey mahl / nachdem es die Zeit und Noth erfordert /
von dem Pest = Pillen von 20. bis etliche 30. oder
von dem gereinigtem Weinstein ein oder zwey
Qventlein frühe mit warmen Bier oder Brühe ein-
nehmen / und ein paar Stunden darauff fasten.
Ingleichen seynd sehr dienlich / von meinen Pilul.
Vitæ, oder also genanten Glassischen Lebens = Pillen;
wöchentlich 2. oder 3. mahl Abends eine Viertel-
Stunde vor der Mahlzeit 5. bis 9. mit einen Löffel
Bier einzuschlucken / welche auch kleinen Kindern / so
noch an der Brust / 2. bis 3. in ein Löfflein Milch zer-
lassen / denen andern aber in Bier ganz sicher können
gebraucht werden. Daben aber seynd alle starcke ober
und unter sich purgirende Arzneyen / es sey denn / das
solche durch Rath eines erfahrenen Medici für gut be-
funden / als höchst schädlich zu meiden.

Das Aderlassen und Schröpfen belangend /
weiln

weiln die Kräfte dadurch geschwächet / ist solches
billig zu unterlassen / welche aber sehr blutreich und
sich daran gewehnet / können etwas weniger / als
sonsten / weg lassen / und dabey gute Vorsorge tra-
gen / damit nicht von denen Barbierern oder Ba-
dern / Flieten = oder Schröpff = Köpffe / mit welchen
inficirten gelassen / gebraucht werden.

In übrigen soll iedweder in hertzlicher Buß-
fertigkeit / Glauben und hertzlichen Vertrauen zu
dem Grundgütigen barmhertzigen Gott einen frö-
lichen Muth haben / alle Melancholi / starcke im-
pressiones, und Furcht / so viel möglich / fahren las-
sen / und in Christlicher Gedult und frölicher Gelaf-
senheit sich beständig halten / damit nicht das Hertz
mit Furcht und Traurigkeit beschweret / und desto
leichter von dem Giffte eingenommen werden
möge.

Die Curation betreffend / ist solche nach jedwe-
des Subjecti Beschaffenheit eigentlich vorzustellen
unmöglich / soll derowegen dieselbe auf das deutlich-
ste / wie im höchstem Nothfall / sich zu verhalten /
fürbliche Nachricht gegeben werden.

Dieweil den diese ansteckende giftige Seuche oh-
ne Unterscheid des Alters nñ Persohn auf eine sonder-
bahre un̄ fast unerforschliche giftige Arth die Lebens-
Geister

Geister dergestalt geschwinde angreiffet / daß der
Mensch in wenig Tagen / ja offft Stunden und Minu-
ten sterben muß / dieselbe auch nach Unterscheid der
Naturen und Temperamenten vielerley Zufälle mit
sich führet / deren Anfang aber merentheils durch ab-
wechselnde febrilische Schauer und Hitze / Angst und
Bedrängnuß umbs Herze / ungewöhnlicher Trau-
rigkeit / geschwinden Verlust aller Leibes = Kräfte
und Ermüdung der Glieder / Haupt = Schmerzen /
hefftigen Durst / Dürre der Zungen / Erbrechen /
Durchlauff und dergleichen sich zu erkennen giebt /
so muß ohn allem Verzug der nechste Rath der be-
ste seyn / und so bald bey einbrechender Peste einige
obangemerckte Zufälle sich ereignen / ohn Versäu-
mung einiger Stunde ehe das subtile durchdringen-
de Giffte den ganzen Leib einnimbt / und die Le-
bens Geister verderbt / nechst herzlichlicher bußfertiger
Versöhnung und Vertrauen zu dem Grundgütigen
barmherzigen **GOTT** / in einem Löffel Giffte = Es-
sigs / einem erwachsenen vollkommenen Menschen
1. biß 2. Quentlein oder 2. biß 3. gute Messerspi-
ßen / weiln darin nicht leicht zu viel geschehen kan /
und besser ist / etwas mehr als weniger zu nehmen /
von der hierzu geordneten Giffte = Latwerge / oder
gutem aufrichtigen Theriac / Mithridat / Keglers
Campfer

Campfer Lastberg/ Guldē Ey/ Orvietan oder 1. biß 1.
und ein halb Qventl. von dem Pest- oder andern in der
Tag befindlichen Bezoardischen Pulvern. Ingleichen
40. biß 50. Tropffen von der Bezoardische Essenz oder
Pest-Elixirē; einem schwachē oder noch nicht erwach-
senē Menschen von 9. biß 15. Jahren halb so viel/ einem
Kinde aber von 3. biß 9. Jahren den dritten Theil ein-
gegeben/ un̄ 3. biß 6. oder 7. Löffel von dem Eßig drauf
eingenommen werden / dabey so viel möglich den Leib in
gleicher Wärme zu haltē / un̄ keine Luft zuzulassen / da-
mit die Schweißlöcher nicht verstopfet / un̄ der schweiß
verhindert werde. Wenn nun der Schweiß erfolgt /
soll solcher / so viel die Kräfte zulassen / 1. 2. oder 3.
Stunden wohl abewartet werden / den Schweiß
nachmahls mit warmen geräucherten Tüchern offt-
mals abwischen / das Bettgewand aber und Hemb-
de ist mit frisch gewaschenem nicht zu verändern; son-
dern entweder schon gebrauchtes / oder mit Wachol-
derbeeren und Algtstein / oder dazu verordnetem
Räucher-Pulver wohl ausgeräuchertes zu nehmen
und anzuziehen / darbey zu mercken / das in wehrenden
Schwitzen / sonderlich bey dem Anfang der Kranck-
heit / sich des Schlafes zu enthalten / nach verrichte-
ten Schweiß ist ein gut Krafft-Supplein oder Brü-
lein zur Erquickung zu sich zunehmen.

So fernetwa solche Arzney wieder weg gebro-
chen

chen würde / soll solche wenn der Mund erstlich mit
Wasser darunter ein wenig Eßig / ausgespület / bald
wiederholet / und auf dem Nothfall / wenn sie nicht be-
halten würde / zum dritten oder vierdten mahl gege-
ben werden. Es dienet auch solche zu behalten / und
den Schweiß desto leichter zu fördern / wenn eine
Scheibe Brod mit Theriac bestrichen / oder mit obge-
dachtem Eßig angefeuchtet / warm auff dem Nabel
und Magen geleget / in gleichen vor den Mund ge-
halten / und der Leib und Glieder mit warmen Tüchern
gerieben wird. So ist es auch nicht genug / daß man
obgesagte Schweiß-treibende Arzney nur einmahl
gebrauchet / und nur einen Schweiß vollbringe ; son-
dern solcher muß anfangs bey den ersten Tagen auff
das wenigste alle 6. oder 7. Stunden wiederholet
werden / so lange und viel biß die völlige Besserung
und gnugsame Anzeigung vorhanden / daß das Gift
völlig vom Herzen abgetrieben sey / denn ob schon bey
den andern oder dritten Tag nach wohl erfolgtem
Schweiß die Hitze / Angst und andere Zufälle etwas
nachlassen / ist doch solchen nicht sicher zu trauen / son-
dern mit gedachtem Schweiß-treibenden Arzneyen /
so nach belieben geändert werden können / als / das
bald die Pulver / bald die Essenz / bald der Theriac
oder Latwerge genommen / und auch nicht gleich wie
anfangs

anfangs so geschwinde auff einander / sondern nach dem die Besserung erfolget / und die Kräfte es zu lassen / zwey oder drey mahl Tag und Nachts mit dem schweizen zu verfahren.

Wosern in oder nach dem Schweiß Ohnmachten und grosse Mattigkeiten sich finden / kan in Rosen / Rauthen oder Giff = Eßig ein wenig weich Brod eingetuncket und vor die Nasen und Mund gehalten werden. Auff die Puls = Aldern / Schläse und Herz können ein paar gute Messerspizen Theriac mit einer Bohnen groß Campfer / und einer Messerspizen gestossen Saffran / etwas Saltz und gutem Eßig vermischet / mit Tüchlein aufgeleget und offte verneuret werden.

In heftigem Durst und Dürnung der Zungen / kan der Mund mit Molcken / Brunnenwasser oder Rosend / darinnen etwas Salpeter zerlassen / offters ausgespület ; oder können bisweilen ein paar frische Blättlein von Hauswurzel / nach abgezogenem Häutlein in dem Mund gegeben werden. In gleichen ist in einer Kanne es sey Bier oder Rosent i. Qventlein geläuterter Salpeter zu thun / und davon allezeit zu trincken nicht undienlich. Es lindert auch den Durst / wenn gut Brunnenwasser mit einer Rinden Brod und geseiltem Hirschhorn ab-

B ij

gekochet /

gekochet / rein durchgeseiget / mit Zucker und Weinessig lieblich gemacht / bisweilen getruncken werde.

Wosern Brechen / Ubligheit / Schlucken oder Durchlauff sich finden solte / können Bermuth Knospen / Krausemünze / Chamillen Blumen / Rosenblätter / Gallmus / jedwedes eine gute Hand voll gröblich zerschneiden / nach belieben eine geriebene Muscaten Nuß und etwas Würk = Nägelein darzu gethan / mit Weinessig wohl angefeuchtet / in einem Säcklein warm auf dem Magen geleget / oder auch blos Saltz in einem Säcklein / so warm es zu erleiden / in gleichen Mithridat mit Sauerteig vermischet / oder oben gedachte Scheibe Brod mit Theriac bestrichen / auf den Magen und Nabel geleget werden.

Vor grosser Unruhe / hefftigen Kopff = Schmerzen / und ängstlichen wachen / ist sehr dienlich / gerieben Brod mit Hollunder = Blüth / Saltz / gestossenen Wacholderbeern und Kümmel mit etwas Essig zu besprengen / umb die Stirne und Schläfe zu schlagen / in gleichen von weissem Mohn mit abgefottem Wasser eine Emulsion oder Milch gemachet / bringet auch Ruhe und steuret die Hitze.

Auff die Fußsohlen kan scharffer Sauerteig mit Essig und Saltz / in gleichen frischer Bermuth und Kauten klein zerhacket / oder geriebener Merrettich

rettich mit Salz und Eßig gerieben / aufgeleget / und
wenn es trocken / wieder verneuret werden.

Hingegen wenn der Patient stätig schlummert /
und nicht wohl ermuntert werden kan / welches
höchst gefehrlich / ist von Nöthen / die Glieder mit
warmen Tüchern offters zu reiben / in gleichen Raute
mit scharffen Eßig / oder Bibergeil in Eßig geweicht /
oder bißweilen ein wenig angezündeter Schwefel
vor die Nasen zu halten.

Ben Verstopffung des Leibes kan ein Zapfflein von
Honig appliciret oder vō Pflaumē mit etwas Senes
Blätter gekochet / die Brühe getruncken werden.

Wosern auch einige Flecken bald anfangs auß
schlagen / ist mit obgedachten Schweiß = treibenden
und Herß = stärckenden Arzneyen fleißig fortzuv. fah
ren nöthig / welches gleichfals von denen auffstahrenden
Beulen / Schlieren und Carbunceln zu verste
hen / damit so viel möglich durch den anhaltenden
Schweiß / und erweichende euserliche Mittel die gift
tige Materie heraus gezogen werden möge ; Sol
che Beulen aber müssen bey Zeit / und offters / ehe sie
recht reiff werden / durch ein Corrosiv oder Eisen geöf
net / langsam aber / damit nichts von dem Bistt zurück
bleibe / zugeheilet werden.

Hierzu ist nicht undienlich in Nothfall / wenn ein
Schmal

Schwalben Nest klein gerieben / mit Milch zu einem
Brey gemacht / warm aufgeleget und wiederholet
wird.

Ingleichen weichen und zeitigen ausgehöhlte
Zwiebeln / mit Saffran und Theriac angefüllet / in
warmer Aschen gebraten / mit etlichen frischen Feigen
wohl unter einander gestossen / und offters warm ü-
ber geleet. Es wird auch für gut befunden / wenn ei-
ne lebendige Henne mit dem blossen Hindern auf die
Beule gehalten / den Schnabel zgedrucket / biß sie ver-
storben / solches muß denn mit lebendigen / biß das
Giffit mercklich ausgezogen / wiederholet werden.

Weil aber in dieser Cur gute Vorsichtigkeit an-
zuwenden höchst nöthig ist / als ist an sichresten hierin
erfahrne Barbierer oder Bader zu brauchen / welche
wie ferner mit dergleichen umbzugehen / und was für
dienliche Mittel zur Heilung zu adhibiren seyn / Rath
und That zu geben wissen werden.

Wann sich nun der Krancke durch Gottes Gna-
de in etwas wieder erholet und zu genesen anfängt /
soll man biß zu völliger restitution täglich Morgens
und Abends von denen verzeichnetem Præservativen
und Stärckung fort brauchen / damit das Giffit gänz-
lich ausgetilget / un̄ die zugesetzte Lebens-
Kräfte wie-
der gebracht werden mögen.

Diejenige Häuser und Gemächer aber / darinn
nen

nen dergleichen inficirte Persohnen gestorben / soll
man alsbald auf das sauberste reinigen / mit obge-
dachtem Räuch = Pulver oder Schwefel = Dampf
wohl ausräuchern / dabey anfangs Fenster und Thü-
ren zusperren / und nach 2. oder 3. Stunden wieder er-
öffnen / daß die Luft wohl dadurch gehe / und solches
muß drey oder vier Tage also verrichtet und continui-
ret werden. Welches auch von denen Betten und an-
dern Geräthe zu verstehen ist.

Der Grundgütige / Barmherzige Gott / wolle
diese erschrockliche Seuche von diesem Stifft und
Landen gnädiglich abwenden / und einen jeden Christ-
lich zu leben und seelig zu sterben / seine Gnade und
Barmherzigkeit verleihen / umb **CHRISTI JE-
SU** willen.

Zum Pest = Eßig vors Haus können nach belieben
nachfolgende Species zu 2. Maas guten Wein =
Eßig genommen werden.

℞. Angelicken
Meisther
Schwalben
Pestilenß
Tormentil
Zittwer

Wurzeliedes I. Loth.

Frische

	i. Quentl.	Thal.	Gr.	Pf.
Balsam. Commun. gemein präservativ Balsam		..	8.	..
Loimicum Heinisii köstl. Pest Balsam		..	8.	..
Heinisii		..	8.	..
Von diesem Balsam kan zum richen/ auch die Nasenlöcher Puls und Schläfe damit offters zubestreichen / etwas genommen werden.				
Sulphur. Junip. comp. sonderlich zubereiteter Schwefel-Balsam		..	2.	..
Von diesem Balsam werden zur pruservation entweder in obgedachten Essig oder warmen Bier früh 3. bis 5. Tropfen/ zur Curation aber 10. bis 15. genommen.				
	i. Loth.			
Elect. Camphorat. Kegleri D. Reglers Campher Latwerge.		..	6.	..
Diascordium Fracastor. Scordien Latwerge		..	3.	..
Imper. Maximil. vel de Ovo Keyser Maximil. Pest Latwerge oder gülden Ey		..	6.	..
Nucum präservirende Nuß Latwerge		..	1.	..
Orvietan, Dresd.		..	3.	..
Theriac. Androm. des besten Theriacs		..	3.	..
Diatester. gemeiner Theriac		..	1.	..
Von diesen Latwergen können gleicher gestalt zur präservation etne Messerspitze für sich selbst/ bey anfallender Seuche aber 2. bis 3. gute Messerspitzen voll zu Austreibung des Giftes durch den Schweiß in obgedachten Esigen zerrieben genommen werden.				
	i. Quentl.			
Elixir pestilent. n. comp. c. Sp. volat.		..	4.	..
Crollii		..	3.	..
Tych. Brah.		..	3.	..
Tinct. Bez. Mich. D. Mich. Bez. Tinctur.		..	3.	..
				Essent.

Ⓒ



	℥hal.	Gr.	℥ss.
Essent. prophylact. præservativ Essenz --	℥ss	3.	℥ss
Mumialis -- -- -- -- --	℥ss	3.	℥ss
Von diesen Elixiren und Essenzen können zur præservation nach Gelegenheit des Alters 6. 9. bis 15 Tropffen früh entweder in warmen Bier oder Brühe / oder auff ein Paar Bissen Brod / zur curation aber noch etwomahl so viel ja bis 40. oder 50. Tropffen in obigen Eßig gegeben werden.			
Cordialis köstliche Herz-stärkende Essenz	℥ss	4.	℥ss
Von dieser Essenz können bey grosser Schwachheit nach verichteten Schweiß in ein wenig Citronen oder Biolen Saft oder auch Wein 15. bis 20. Tropffen genossen werden ℥. Loth.			
Emplastr. ad bubones Sennert. -- --	℥ss	℥.	℥ss
de fuligin. August. Sonderlich Drüß und Carfunkel Pflaster -- --	℥ss	℥.	℥ss
Magnet. Arsenic. Magnetisch Pest-Pflaster -- -- -- --	℥ss	℥.	℥ss
Diese Pflaster werden zu Erweichung der Pest Beulen und in denen hitzigen Carfunkeln / den Bisse auszuziehen / angewendet.			
Vesicatorium Sonderlich Blas ziehend Pflaster -- -- -- --	℥ss	℥.	℥ss
Wird zu schleuniger Eröffnung der Beulen gebraucht ℥. Loth.			
Oleum Scorpionum Matthioli mit vielen Stücken vermehrtes Scorpion Oehl	℥ss	6.	℥ss
pro pauper. besonder Oehl für die Armen	℥ss	3.	℥ss
Diese Oehl werden zu euserlichen schmerzen der Herz-Gruben unter dem Achseln und Schoß zur præservation gebraucht. ℥. Quentl.			
pestilent. Heinisii - - - - -	℥ss	8.	℥ss
Zwein köstlich. Oehl 1. bis 2. Tropffen / zur curation aber 5. bis 10. Tropffen in einen bequemen vehiculo zu nehmen. ℥. Quentl.			
Pilul. pestilent. opt. præserv. wohl bereitete			

præser.

	1. Quentl.	Thal.	Gr.	℥.
präservativ Pillen -- -- -- -- -- Deren Gebrauch im Bericht albereit gemeldet.		00	1.	6.
Pulv. Bez. Montagn, köstl. probiertes Pest Pulver -- -- -- -- --		00	3.	00
rub. cas. præserv. -- -- -- -- --		00	2.	00
Saxonic. -- -- -- -- --		00	2.	00
Vienens Wiener bewehrtes Pest Pulver -- -- -- -- --		00	2.	00
Forest. -- -- -- -- --		00	2.	00

Von diesen Bezoardischen Pulver seynd nach proportion des Alters 10. 20. 30. bis 40. Gran oder Gerstenkörner schwer in oberwehnten Esig zur kräftigen Austreibung des Giftes durch den Schweiß einzugeben

	1. Quentl.			
Pulv. Bezoard. Mantuan, - - - - -		00	8.	00
D. Sennert. D. Sennerts Bezoar Pulver - - - - -		00	10.	00
annon. rub. - - - - -		00	3.	00

Von diesen köstlichen Bezoardischen Pulvern können 7. 10. bis 20. Gersten Körner schwer/ zu desto kräftiger Stärkung des Herzens/ mit obigen Pulvern vermischt / oder für sich selbst noch einmahl so viel zu Austreibung des Schweißes in obigem Pest-Esig oder andern bequemen vehiculis genommen werden

	1. Loth.			
Pulvis pro fumo optim. von guten Räucher Pulver		00	1.	6.
commun. gemein Räucher Pulver		00	00	6.
Diese beyde Räucher Pulver werden zu Ausräucherung der Gemächer/ Kleider/ Hembden und Bettgewand gebraucht				
pro infect. dom. zu vergifteten Häusern Räucher Pulver		00	00	3.

Species

Thal. Gr. Pf.

Species pro Aceto pestil. Species zum Pest.

Eßig

Davon werden 3. Loth in 1. Nössel guten Wein-Eßig ge-
than und zum Gebrauch verwahret.

Trochisci sublingual. Mund Röchlein für bö-

se Luft

pro puer. præserv. præservativ Röchlein

für Kinder

Morsuli præservat. præservativ Morsel-

len

Sacch. compos. ad præserv. Sonderlicher

præservativ Zucker

Von diesen oberwehnten Stücken / wird so wohl früh als

zu jederzeit wenn man in die Luft / oder in inficirten Per-
sohnen gehen muß etwas in den Mund ge-
nommen.

Trochisci fumales Räucher Röchlein

Item Candel. Räucher Kerzen

Werden die Gemächer damit zu räuchern ge-
brauchet.

Hieben zu erinnern / daß in der Præservation, für-
nehmlich aber in der Curation die Arzneyen offters
zu wechseln und zuzusehen / welches der Natur am be-
sten anständig / und in der Würckung am thätig-
tisten sich erweise.



1077

1110

h. 113, 25.

X 202 3

Kurze
Und deut

Anwei

Wie man sich be
und wieder einreisenden
che verhalten / dagegen so vi
und auf dem Nothfall / m
leihung / curir

Vornehmlich vor die Ar
Mann / welche bey solcher
Medici Rath nicht geb
Auff

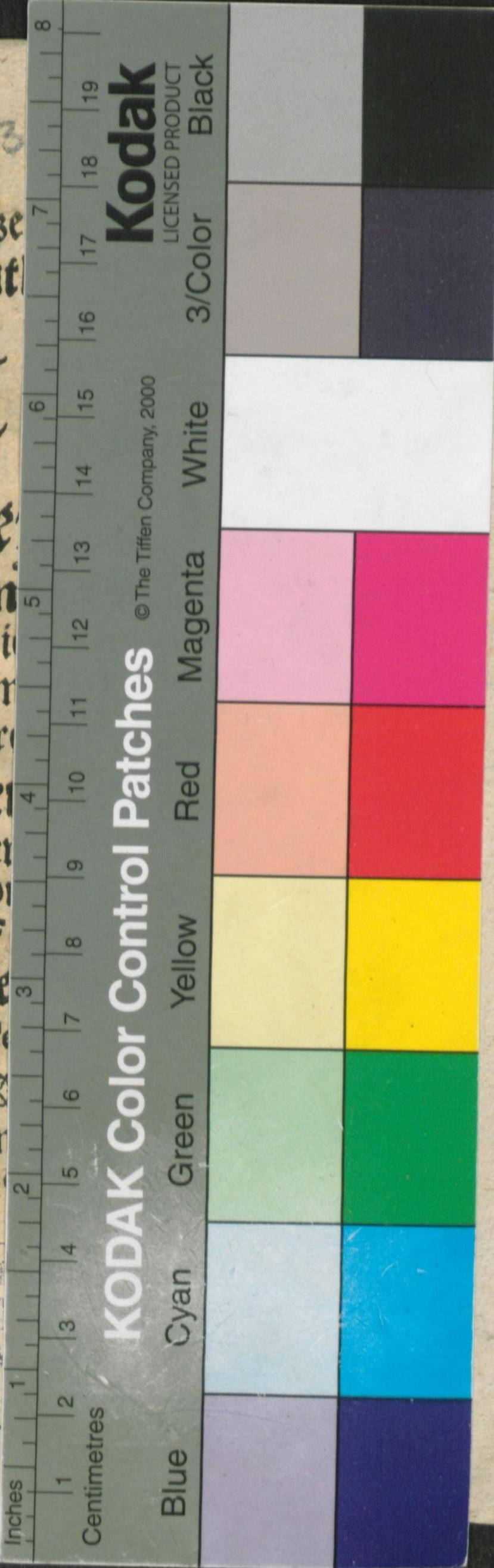
Fürstl. Gnädigste
publiciret und gedruckt



Durch Gaspar Forbergern
ANNO 1



d
925



Kodak
LICENSED PRODUCT

KODAK Color Control Patches

© The Tiffen Company, 2000

Inches 1 2 3 4 5 6 7 8
Centimetres 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

